

JobBike Bayern: Grüne Mobilität für Beamte und Tarifbeschäftigte

Über 15.000 Dienstfahräder wurden seit Einführung des „JobBike Bayern“ im August 2023 durch Beamte und Tarifbeschäftigte bestellt – ein Vorreiter in nachhaltiger Mobilität!

Die Einführung des JobBike-Leasings im Freistaat Bayern hat zahlreiche Beschäftigte begeistert und zeigt eine wachsende Trends zur Förderung nachhaltiger Mobilität. Mit über 15.000 neu registrierten Diensträdern seit der Einführung im August 2023, stellt sich die Frage, wie dieses Angebot nicht nur den Einzelnen, sondern auch die Gesellschaft als Ganzes positiv beeinflussen kann.

Nachhaltige Mobilität für Beschäftigte

Das JobBike Bayern-Programm ermöglicht es Beamten und Tarifbeschäftigten, durch eine Entgeltumwandlung auf eine breite Auswahl von Fahrrädern zuzugreifen. Als umweltfreundliche Alternative im Verkehr helfen diese Fahrräder, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und somit Klimaziele zu unterstützen. Das Programm ist ein Paradebeispiel für eine innovative Lösung zur Förderung des Radverkehrs in Bayern, das insbesondere auf kurzen Strecken effektive Mobilität bietet.

Ein Schritt in Richtung Klimaschutz

Verkehrsminister Christian Bernreiter unterstreicht die Bedeutung des Fahrrads auf kurzen Wegen: „Das Fahrrad ist gerade auf kurzen Strecken oft das schnellste Verkehrsmittel“,

sagt er. Dieser Ansatz ist nicht nur gut für die Fitness der Nutzer, sondern erweist sich auch als wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz in der Region. Das Projekt zeigt, dass der Freistaat nicht nur als Arbeitgeber attraktiv sein möchte, sondern auch eine Vorbildfunktion im Bereich Umweltschutz einnimmt.

Volldigitalisierte Prozesse erleichtern die Nutzung

Ein entscheidendes Merkmal des JobBike-Angebots ist die vollständige Digitalisierung des Bestell- und Abwicklungsprozesses. Über das Portal Mitarbeiterservice Bayern können interessierte Mitarbeiter bequem ihr Wunschfahrrad auswählen – eine innovative Anpassung an die digitale Welt. Diese automatisierten Abläufe tragen dazu bei, die Nutzung zu erleichtern und die Nachfrage zu steigern.

Bayerns Radverkehrspolitik als strategisches Ziel

Das JobBike Bayern-Programm fügt sich nahtlos in die umfassendere Radverkehrspolitik des Freistaats ein. Mit dem am 1. August 2023 in Kraft getretenen Bayerischen Radgesetz werden bis 2030 in Zusammenarbeit mit Kommunen insgesamt 1.500 Kilometer neue Radwege realisiert. Diese Maßnahmen zeigen, dass der Freistaat die Entwicklung einer zukunftsfähigen Infrastruktur aktiv vorantreibt.

Ein positives Feedback von den Beteiligten

Die Rückmeldungen von Minister Albert Füracker sind sehr positiv. „Die hohe Nachfrage belegt, dass wir mit dem volldigitalen Angebot goldrichtig liegen“, erklärt er. Dies weist nicht nur auf die Akzeptanz des Programms hin, sondern könnte auch Anreiz für andere Bundesländer sein, ähnliche Modelle zu initiieren und somit einen breiteren Trend zur Nutzung von Dienstfahrrädern zu fördern.

Perspektiven für die Zukunft

Maximilian Diem, Geschäftsführer der Deutschen Dienstrad, betont die Rolle des Unternehmens in der Digitalisierung und Mobilitätswende. Die Verbindung zwischen öffentlichem Dienst und umweltfreundlicher Mobilität kann als Muster für andere Arbeitgeber dienen. Der Erfolg und die steigende Nachfrage nach Diensträdern könnten künftig auch größere gesellschaftliche und ökonomische Impulse setzen.

Abschließend lässt sich feststellen, dass das JobBike-Programm nicht nur eine praktische Lösung für die Mitarbeiter des Freistaates darstellt, sondern auch eine breite Bedeutung für umweltbewusste Mobilität in Bayern hat. Es wird spannend sein zu beobachten, wie sich diese Initiative weiter entwickelt und welche Auswirkungen sie auf die gesamtgesellschaftliche Radnutzung haben wird.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)